



Geschäftsbericht 2008
AZ Medien AG

 **azmedien**
Tag für Tag.

Inhalt

Verwaltungsrat und Unternehmensleitung	4
Bericht des Verwaltungsrates	6
Kennzahlen und Beteiligungen der AZ Medien	8
Aargauer Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung und Limmattaler Zeitung	11
Sonntag	13
Mittelland Zeitung	15
Wochenzeitungen und Anzeiger	17
Zeitschriften	19
Bücher	21
Radio und Fernsehen	23
Online, Crossmedia und Multimedia	25
Druck und Vertrieb	27
Finanzielle Berichterstattung	29

Verwaltungsrat

Dr. Jürg Schärer
Aarau, Präsident

Peter Wanner
Würenlos, Vizepräsident
und Delegierter

Dr. Philip Funk
Dättwil, Mitglied

Frank Boller
Ennetbaden, Mitglied

Funktion

Rechtsanwalt und Notar,
Schärer Rechtsanwälte, Aarau

Funktion

Delegierter des
Verwaltungsrates
der AZ Medien AG

Verleger und CEO
AZ Medien AG

Funktion

Rechtsanwalt, Notar
und dipl. Steuerexperte
Voser Rechtsanwälte, Baden

Funktion

Vice President Consumer
Markets Cablecom GmbH,
Zürich

Mandate

Präsident bzw. Mitglied der
Verwaltungsräte verschiedener
kleiner und mittlerer Familien-
aktiengesellschaften

Präsident des Aargauer
Symphonie Orchesters

Mandate

Präsident des Verwaltungsrates
der BT-Holding AG

Präsident des Verwaltungsrates
der AZ Medienhaus AG

Präsident des Verwaltungsrates
der Einstein AG

Mitglied des Verwaltungsrates
der Neuen Aargauer Bank

Mitglied des Verwaltungsrates
der Radio Sunshine AG

Mitglied des Verwaltungsrates
der WEMF AG für
Werbemedienforschung

Mitglied des Präsidiums
Verband Schweizer Presse

Mandate

Präsident des Verwaltungsrates
der Kantonsspital
Aarau AG

Präsident des Verwaltungsrates
der Logis Suisse AG
(gemeinnütziger Wohnungsbau)

Präsident des Verwaltungsrates
der Hächler Gruppe
(Bautechnologie)

Mitglied der Verwaltungsräte
verschiedener kleiner und
mittlerer Familienaktien-
gesellschaften

Mandate

Präsident des Verwaltungsrates
der i-CH AG Informatik-
berufsbildung Schweiz

Mitglied des Vorstandes der
Verbände Swisscable und
SwissICT

Mitglied des Verwaltungsrates
der Mobility Carsharing
Genossenschaft

Unternehmensleitung

Prof. Dr. Georg Müller
Erlinsbach, Mitglied

Dr. Hans-Peter Zehnder
Meisterschwanden, Mitglied

Peter Wanner
Verleger und CEO

Roland Baumgartner
Elektronische Medien

Peter Buri
Vogt-Schild/Basellandschaftliche Zeitung

Ueli Eckstein
Anzeiger/Zeitschriften/Bücher

Christoph Marty
Aargauer Zeitung/Sonntag und Crossmedia/Online

Roland Tschudi
Financial Services/Vertrieb

Stand: April 2009

Ombudsmann der AZ Printmedien

Josef Rennhard hat sein Amt aus gesundheitlichen Gründen per Ende März 2009 niedergelegt. Eine Nachfolgeregelung ist eingeleitet. Die grossen Verdienste von Josef Rennhard wurden in einem Beitrag in der «Aargauer Zeitung» speziell gewürdigt.

Funktion

Em. Professor für Staats- und Verwaltungsrecht und Gesetzgebungslehre an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Universität Zürich

Funktion

Präsident des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Gruppenleitung Zehnder Group AG, Gränichen

Mandate

Mitglied des Verwaltungsrates der Limmatdruck AG

Präsident bzw. Mitglied verschiedener Stiftungsräte

Mandate

Mitglied des Verwaltungsrates der Schmolz + Bickenbach AG

Mitglied des Verwaltungsrates der R. Nussbaum AG

Mitglied des Verwaltungsrates der Lagerhäuser Aarau

Bericht des Verwaltungsrates

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Die Zeitungsbranche kommt weltweit unter Druck. In Amerika kämpfen Zeitungen ums Überleben, aber auch in Europa kündigen sich härtere Zeiten an. Das Geschäftsmodell der Tageszeitung ist nicht mehr gesichert, weil aufgrund von Gratiszeitungen und Internetzugang die Auflagen bröckeln und die Werbeerträge teilweise wegbrechen oder ausbleiben. Konjunkturelle Ursachen werden durch strukturelle überlagert: der Werbekuchen für Printprodukte nimmt tendenziell ab, jener für online tendenziell zu.

Das vergangene Jahr war auch für die AZ Medien ein schwieriges Jahr. Das Resultat fiel unbefriedigend aus, weshalb der Verwaltungsrat den Aktionären einen Verzicht auf die Dividende vorschlägt.

Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise hatten es in sich: Besonders in der zweiten Jahreshälfte schlugen sie auf die Konjunktur und die Realwirtschaft durch, die Unternehmungen begannen bei den Werbebudgets zu sparen, was alle unsere Medien empfindlich zu spüren bekamen. Der Rückgang betraf dabei alle Kategorien: die kommerziellen Anzeigen, die Rubriken und die Stelleninserate, sodass die Erträge aus dem Anzeigenmarkt weit hinter den Budgetzielen zurückblieben.

Auf der anderen Seite belasteten verschiedene Projekte und hohe Abschreibungen aufgrund von Investitionen in praktisch allen Bereichen das Ergebnis. Dies allerdings ist kein schlechtes Zeichen: Es zeigt, dass unsere Gruppe trotz schwierigen Bedingungen unverändert dynamisch unterwegs ist und sich im turbulenten Medienmarkt erfolgreich bewegt. Das Unternehmen ist trotz der Wirtschaftskrise nach wie vor gesund und verfügt über einen soliden Selbstfinanzierungsgrad.

Besonders erfreulich entwickelte sich der Verbund der Mittelland Zeitung. Zu Beginn des Jahres 2008 stiess die «Basellandschaftliche Zeitung» (bz) zur Familie der AZ Medien. Im Herbst konnte der Vertrag mit den Partnerverlagen verlängert und gestärkt werden. Und im Frühjahr 2009 schliesslich gelang es, die Vogt-Schild Medien Gruppe aus Solothurn, an der unser Unternehmen bisher mit 35 % beteiligt war, ganz zu übernehmen. Die Mehrheitsaktionärin der Vogt-Schild Holding AG, die Gottlieb und Hans Vogt-Stiftung, verkaufte ihren 65 %-Anteil an die AZ Medien. Zur Vogt-Schild-Gruppe gehören neben der «Solothurner Zeitung» und ihren beiden Kopfblättern im Kanton Bern sowie dem «Grenchner Tagblatt» auch fünf Gratisanzeiger, Fachzeitschriften, eine blühende Druckerei und eine 40 %-Beteiligung an «Radio 32». Die Gruppe beschäftigt rund

330 Mitarbeitende und erzielte im Jahr 2008 einen Umsatz von knapp CHF 85 Mio. Für unser Unternehmen bedeutet dieser Kauf eine markante Stärkung unserer Stellung im Mittelland. Ebenfalls auf Anfang 2009 erwarb AZ Medien von der PubliGroupe den «Stadtanzeiger Olten», der seinerseits 14 % der Aktien an «Radio 32» hält. Mit diesem Kauf stärkte unser Unternehmen also nicht nur seine Stellung auf dem Markt der Gratisanzeiger, sondern kam auch zu einer Mehrheitsbeteiligung an «Radio 32».

In einer markanten Ausbauphase befinden sich die Online-Angebote der AZ Medien und ihrer Partner. Unter der Marke www.a-z.ch wurden die Angebote der Gruppe gebündelt und ausgebaut. a-z.ch/lokal ergänzt synergetisch die Lokalberichterstattung der Blätter der «Mittelland Zeitung».

Ein turbulentes Jahr erlebten die elektronischen Medien. Nach einer langen Phase des Wartens erteilte das UVEK im Herbst endlich die neuen Regionalradio- und Regionalfernseh-Konzessionen. Erfreulicherweise erhielten sowohl «Radio Argovia» wie auch «Tele M1» die angestrebte neue Konzession; allerdings sind dagegen noch Beschwerden von Konkurrenten hängig. Leer ging unser Innerschweizer Lokalfernsehen «TeleTell» aus; dagegen haben wiederum wir Beschwerde eingereicht. Anfang April 2009 konnten wir die Situation auf aussergerichtlichem Weg bereinigen: «TeleTell» wurde an «Tele 1» der Luzerner LZ-Gruppe verkauft. Alle Mitarbeitenden von «TeleTell» werden bei «Tele 1» beschäftigt.

Angesichts der globalen Talfahrt der Märkte rechnen wir mit einem sehr schwierigen Geschäftsjahr 2009. Die gute finanzielle Verfassung unserer Gruppe wie auch ihre Marktstellung im Mittelland werden es uns aber im Verbund mit den unumgänglichen Sparmassnahmen auf allen Ebenen erlauben, auch die gegenwärtige Wirtschaftskrise unbeschadet zu überstehen.

Das Jahr 2008 hat unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wiederum ausserordentlich viel abverlangt. Ohne ihren überdurchschnittlichen Einsatz wären die grossen Herausforderungen des schwierigen Jahres nicht zu bewältigen gewesen. Dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank.



Dr. Jürg Schärer

Peter Wanner

A handwritten signature in black ink on a light-colored background, which appears to be "J. Schärer".

A handwritten signature in black ink on a light-colored background, which appears to be "P. Wanner".

Kennzahlen und Beteiligungen der AZ Medien

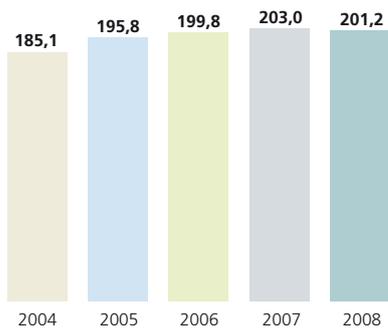
Kennzahlen

	2008 in Mio. CHF	2007 in Mio. CHF	+/-
Betriebsertrag	201,2	203,0	-0,9 %
Betriebs-Cashflow	17,9	25,7	-30,2 %
in % des Betriebsertrages	8,9 %	12,7 %	
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	2,6	8,1	-67,4 %
in % des Betriebsertrages	1,3 %	4,0 %	
Konzern-Cashflow	14,6	20,9	-30,1 %
Konzernergebnis	1,2	10,6	-88,5 %
in % des Betriebsertrages	0,6 %	5,2 %	
Bilanzsumme	164,0	156,9	4,5 %
Eigenkapital	90,0	91,0	-1,1 %
Personalbestand (Vollstellen per Jahresende)	643,1	593,0	8,5 %
Anzahl Mitarbeitende per Jahresende			
AZ Medien exkl. elektronische Medien	650	606	7,3 %
Elektronische Medien	159	141	12,8 %
Verträger im Stundenlohn	1'967	1'884	4,4 %
Lehrlinge/Praktikanten	20	18	11,1 %

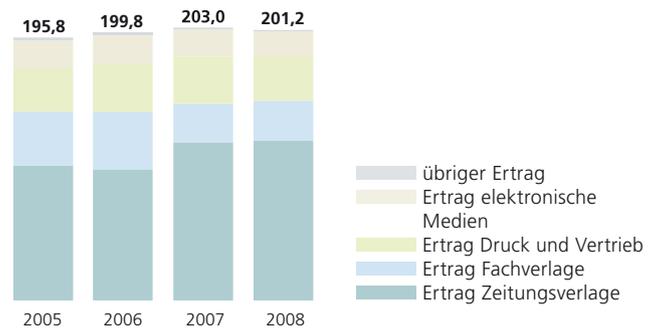
Beteiligungen

	Anteil AZ Medien AG
Aargauer Zeitung AG	100 %
AZ Fachverlage AG	100 %
AZ Grafische Betriebe AG	100 %
AZ Wochenzeitungen AG	100 %
Basellandschaftliche Zeitung AG	100 %
Limmattaler Medien AG	100 %
Media Factory AG	100 %
Weiss Medien AG	100 %
Mittelland Zeitungsdruck AG	75 %
AZ Vertriebs AG	65 %
AZ Crossmedia AG	50 %
Radio Argovia AG	35 %
Tele M1 AG	35 %
TeleTell AG	35 %
TMT Productions AG	35 %
Vogt-Schild Holding AG	35 %
Vogt-Schild Druck AG	25 %
Lautundspitz AG	20 %
Zofinger Tagblatt AG	12,9 %
Dietschi AG	11,6 %

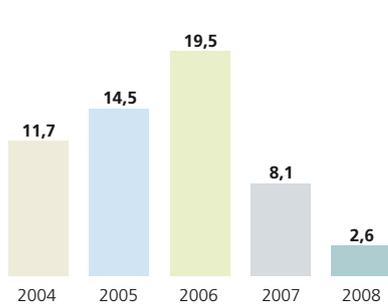
Betriebsertrag in Mio. CHF



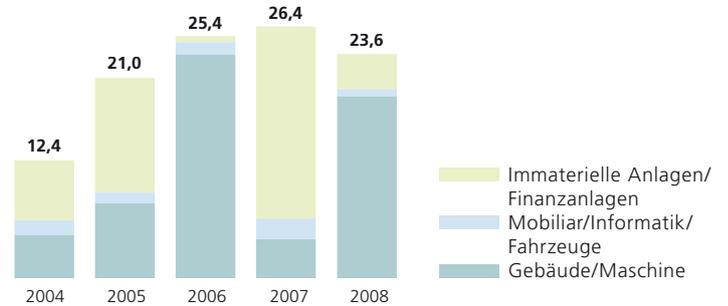
Betriebsertrag nach Sparten in Mio. CHF



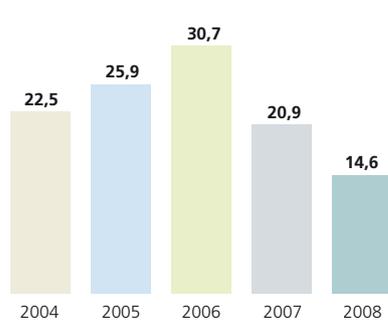
Betriebsergebnis in Mio. CHF



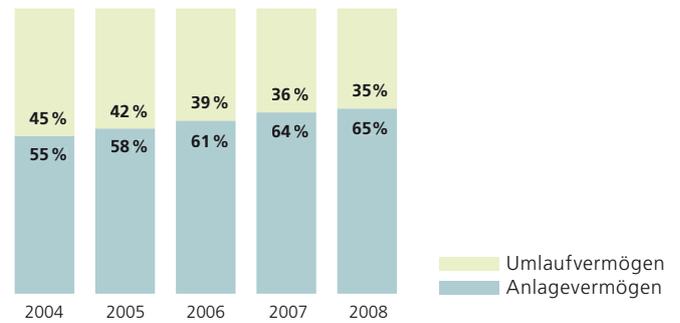
Investitionen in Mio. CHF



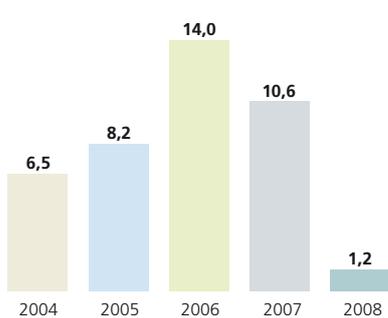
Konzern-Cashflow in Mio. CHF



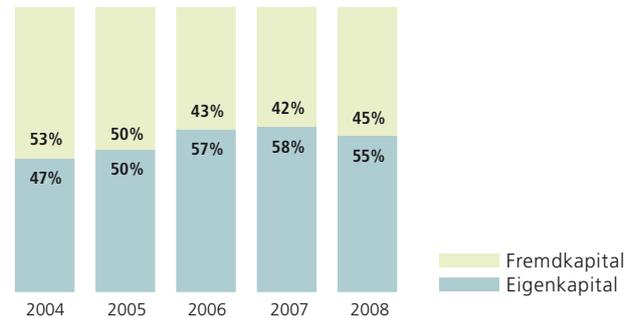
Entwicklung Umlauf-/Anlagevermögen



Konzernergebnis in Mio. CHF



Entwicklung Fremd-/Eigenkapital





«Ich bin Moderatorin bei Radio Argovia und starte jeden Tag mit dem Kulturteil der Aargauer Zeitung.»

Das wichtigste Ereignis des Jahres 2008 hat auch das Geschäftsergebnis der Zeitungen geprägt: die globale Finanzmarktkrise. Nach befriedigendem Start verschlechterte sich die Situation im Werbemarkt im Laufe des Jahres zusehends. Die Kunden fuhren ihre Marketingbudgets parallel zur Abwärtsspirale der Börsen zurück. Im letzten Quartal schlug die schlechte Stimmung auch auf den Stellenmarkt durch, der in den vergangenen Jahren das Minus bei den kommerziellen Anzeigen jeweils noch aufgefangen hatte.

Erfreuliche Stabilität herrschte im Lesermarkt: Die Tageszeitungen der AZ Medien hatten zwar auch leichte Auflagenverluste zu verzeichnen, jedoch in geringerer Masse als die Konkurrenztitel. Zur Beruhigung im Lesermarkt trug die neue Angebotsstruktur bei. Die Möglichkeit, Wochenausgaben und «Sonntag» nun auch separat abonnieren zu können, kam im Markt gut an.

Verlag und Redaktion der «Aargauer Zeitung» leiteten 2008 einen umfassenden Prozess ein, um die publizistischen und kommerziellen Angebote den konjunkturellen, vor allem aber auch strukturellen Herausforderungen anzupassen. Weiterhin unbefriedigend verlief das Geschäft im lokalen Anzeigenmarkt, hier hat die «AZ» ihr Potenzial immer noch nicht ausgeschöpft.

Kerngeschäft von Redaktion und Verlag sind die Produktion einer informativen, nützlichen und unterhaltenden Zeitung sowie der Verkauf von Abonnements und Werberaum. Zur Unterstützung dieser Bestrebungen fanden wiederum zahlreiche Aktionen für die Leser- und Kundenbindung statt, unter anderem das Projekt «Zeitung in der Schule», die Lehrstellenbörse oder die Weihnachtssammlung für das Hilfswerk Margrit Fuchs.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2008 stiess die «Basellandschaftliche Zeitung» (bz) zur Familie der AZ Medien. Nach dem Besitzer- und Führungswechsel wurde das Blatt im Leser- und im Werbemarkt neu ausgerichtet. Dabei konnten die Auflageentwicklung und der regionale Anzeigenumsatz stabilisiert werden. Markantes äusseres Zeichen war die Auffrischung des Layouts, verbunden mit der Einführung eines moderneren Zeitungslogos. Die «bz» hat nun eine gute Basis, um ihre Position – unter Ausnutzung der Synergien mit der «Mittelland Zeitung» – weiter ausbauen zu können.

Die «Limmattaler Zeitung» erlebte in ihrem Marktgebiet 2008 die gleiche Entwicklung wie die «AZ»: In einem wirtschaftlich schwieriger werdenden Umfeld war nur ein leichter Rückgang der Auflage zu verzeichnen, im Inseratgeschäft machten die Folgen der Finanzmarktkrise jedoch zu schaffen. Die Umstellung im Anzeigenmarkt auf Eigenregie vergrösserte den Handlungsspielraum, um den Folgen der wirtschaftlichen Entwicklung entgegenzuwirken.





DAVID KAUFMANN, NEWS-MODERATOR

«Ich bin News-Moderator bei Tele M1 und freue mich auf den Sonntag.»

Nach der Lancierung des «Sonntag» Mitte September 2007 war 2008 das erste ganze Jahr mit 52 Ausgaben. Inzwischen werden die Abonnenten, die nur die Werktags- oder nur die Sonntags-Ausgabe wünschen, entsprechend ihren Bedürfnissen bedient.

Publizistisch war das erste richtige «Sonntag»-Jahr sehr erfolgreich. Branchenkenner bescheiden dem neuen Blatt, dass es auf Augenhöhe mit der Konkurrenz aus Zürich («SonntagsBlick», «SonntagsZeitung», «NZZ am Sonntag») liegt. Der «Sonntag» gehörte 2008 zu den meistzitierten Medien der Schweiz und lag gemäss der Zitier-Rangliste der Zeitschrift «Schweizer Journalist» sogar vor der «Neuen Zürcher Zeitung».

Insbesondere die Enthüllungen zur Finanzkrise, dem bedeutendsten journalistischen Thema des Jahres, brachten dem Blatt grosse Aufmerksamkeit ein. Auch in den Wirren rund um die SVP und Eveline Widmer-Schlumpf setzte der «Sonntag» wiederholt Themen, die vom Schweizer Fernsehen und von den grossen Tageszeitungen aufgegriffen wurden. Der «Sonntag» wird nicht nur als siebte Ausgabe der «Mittelland Zeitung» wahrgenommen, sondern auch als eigenständiges Sonntagsblatt. Die nationale Ausstrahlung erleichterte es, nationale Anzeigenkunden zu gewinnen. Die Budgetziele bei den Anzeigen wurden erreicht.

Eine erste öffentliche Zwischenbilanz zog der «Sonntag» am 4. Juni 2008 an einer gut besuchten Veranstaltung im «Zürcher Kaufleuten». Dort wurden auch erstmals Leserzahlen publiziert: Sie liegen gemäss einer Analyse der Werbemittelforschung WEMF bei 364 000 regelmässigen Leserinnen und Lesern. Zählt man die gelegentlichen Leser dazu, sind es sogar 539 000. Damit wurden die hochgesteckten Erwartungen erfüllt.

Die Leserzahlen sollen im Kerngebiet des Mittellandes weiter gesteigert werden – aber auch ausserhalb des Stammgebiets, wo das grösste Potenzial besteht. Im Kanton Zürich sowie in den Kantonen Bern und Fribourg wurde im Spätsommer 2008 die Frühzustellung für Abonnenten eingeführt, und die nationale Ausgabe «Sonntag CH» hat bereits viele Abonnenten ausserhalb der Mittelland-Kantone gewonnen. Im Herbst wurde in Zürich und Bern eine Werbekampagne durchgeführt, mit gutem Echo: Die Kampagne des Werbebüros Wirz mit dem Frühstück-Ei schaffte es bei der Preisverleihung des Art Directors Club Schweiz auf den 2. Rang der «Besten Werbung des Jahres 2008». Auch Chefredaktor Patrik Müller durfte eine Auszeichnung entgegennehmen: Er wurde von einer Fachjury der Zeitschrift «Schweizer Journalist» zum zweiten Mal zum Chefredaktor des Jahres gewählt.





CHARLY HERBSTTRITH, LEITER ZEITUNGSDRUCK

«Ich bin Leiter Zeitungsdruck bei AZ Print. Über meine Region informiere ich mich in der Mittelland Zeitung.»

Die Partnerverlage der «Mittelland Zeitung» haben sich für das Jahr 2008 zwei Ziele gesetzt. Erstens: Die Kooperation soll verlängert und vertieft werden. Und zweitens: Der Verbund soll in der Medienlandschaft Schweiz besser vernetzt und positioniert werden. Beide Ziele wurden klar erreicht.

Ende Jahr beschlossen die vier Verlage AZ Medien AG (mit «Aargauer Zeitung», «Limmattaler Zeitung» und «Basellandschaftliche Zeitung»), Vogt-Schild Medien AG (mit «Solothurner Zeitung», «Grenchner Tagblatt», «Berner Rundschau» und «Langenthaler Tagblatt»), Dietschi AG (mit dem «Oltner Tagblatt») und Zofinger Tagblatt AG (mit dem «Zofinger Tagblatt» und den «Luzerner Nachrichten») in einer Grundsatzvereinbarung die Verlängerung ihrer Kooperation – und zwar inklusive «Sonntag». Das partnerschaftliche Erfolgsmodell ist damit gefestigt und auf lange Sicht gestärkt worden. In der aktuellen Dynamik, die den Zeitungsmarkt Schweiz durchschüttelt, wahrlich eine gute Nachricht! Der Verbund besteht seit 2002. Seit September 2007 erscheint der «Sonntag» als siebte Ausgabe der «Mittelland Zeitung». Mit einer beglaubigten Auflage von 202 670 Exemplaren und 415 000 Leserinnen und Lesern ist die «Mittelland Zeitung» die drittgrösste abonnierte Tageszeitung der Schweiz (hinter «Blick» und «Tages-Anzeiger»).

Damit nicht genug: Auf dem Anzeigenmarkt gelang es der «MZ», mit anderen Verlagen oder Verlagsgruppen neue, für Kunden attraktive Kombinationen einzugehen. Sie erwies sich damit als innovativer «Player» auf dem nationalen Markt. Seit September 2008 bieten die beiden Titel «Sonntag» und «Zentralschweiz am Sonntag» unter der Marke «Sonntagspool» die erste Anzeigenkombination auf dem Sonntagsmarkt an. Doch der nächste Schritt folgte sogleich: Im Dezember schlossen sich die «NZZ am Sonntag» und «Sonntagspool» zur ersten nationalen Kombination mit Name «NZZ am Sonntag plus Sonntagspool» zusammen. Mit einer Gesamtauflage von über 440 000 Exemplaren und einer kumulierten Leserschaft von über einer Million eröffneten sich damit für Anzeigenkunden ganz neue Kombinationsmöglichkeiten.

Fast zur gleichen Zeit kam auch Bewegung in den «Werktags-Markt»: Die «MZ» schloss sich der Zeitungskombination «Cityplus» von «Neuer Luzerner Zeitung», «St. Galler Tagblatt» und «Zürcher Landzeitung» («Zürcher Oberländer», «Zürcher Unterländer» und «Zürichsee-Zeitung») an. Für Kunden besteht in diesem Verbund kein Kumulierungszwang, vielmehr sind sämtliche Kombinationsvarianten frei buchbar. Mit «Cityplus» erreicht der Werbetreibende knapp 1,3 Millionen Leser in 15 Kantonen der Deutschschweiz. «Cityplus» ist damit die grösste Anzeigenkombination der Schweiz. Erstmals gibt es zudem für den wirtschaftsstärksten Raum Zürich-Mittelland ein Stellen-Kombi; gebildet zwischen der «MZ» und der «Zürcher Landzeitung».





«Ich bin KV-Lernende bei AZ Medien. Wohin es in den Ausgang geht, weiss mein Stadtanzeiger.»

Der seit 2006 anhaltende Negativtrend bei der Anzeigenentwicklung der Gratiszeitung «WOCHE» konnte auch im Berichtsjahr nicht gestoppt werden. Deshalb entschloss sich der Verlag AZ Wochenzeitungen AG Ende 2008 zu einer grundsätzlichen Neupositionierung: Er lancierte Anfang Februar 2009 für den Aargau und das zürcherische Limmattal drei neue, kostenlose Anzeiger im Zeitungsformat und stellte dafür das im Tabloidformat erschienene Gratisblatt «WOCHE» ein. Die drei neuen Produkte sind: der «Stadtanzeiger Aarau» für die Region Aarau (Auflage 36 200 Exemplare), der «Stadtanzeiger Baden» für die Region Baden, Wettlingen, Brugg (Auflage 42 740 Exemplare) sowie der «Bezirksanzeiger Dietikon» für das zürcherische Limmattal (33 400 Exemplare). Sie werden jeweils am Donnerstag in alle Briefkästen der Region gesteckt.

Mit den Neulancierungen in einer Gesamtauflage von gut 112 000 Exemplaren werden die gleichen Gebiete und Haushalte abgedeckt wie mit der «WOCHE». Die Redaktion wurde von drei auf sechs Stellen aufgestockt. Inhaltlich liegt der Fokus nach wie vor auf lokalen und regionalen Geschichten. Die Anzeigencrew wurde ausgebaut und verkauft seit Februar 2009 in Eigenregie. Im Anzeigenverbund mit dem «Lenzburger Bezirksanzeiger» (Auflage 30 600 Exemplare) ist mit den drei neuen Produkten die auflagestärkste Anzeigenkombination entlang der Autobahn A1 entstanden.

Der «Lenzburger Bezirksanzeiger» mit seinen Kopfblättern «Der Seetaler» und «Der Lindenberg» ist im Berichtsjahr inhaltlich ebenfalls weiterentwickelt worden. Zudem wurde ein energischer Neuanlauf zur Beackerung des Anzeigenmarktes genommen – mit erfreulichem Ergebnis: Die lokalen Anzeigenkunden sind durchaus offen für ein alteingesessenes Produkt.

Stark im Markt ist nach wie vor der zweimal wöchentlich erscheinende «Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern» der Weiss Medien AG mit einer Auflage von 21 860 Exemplaren. Er wurde im Berichtsjahr inhaltlich nochmals verbessert, es wurde eine eigenständige Anzeigenleitung eingesetzt und die Verbindung mit den Behörden konnte nochmals vertieft werden. Die Bevölkerung im ganzen Bezirk Affoltern, sowohl Alteingesessene wie Neuzuzüger, reden liebevoll von «unserem Affolterner». Das zeugt von einer hervorragenden Leserbindung – was bei einem Anzeiger wahrlich nicht selbstverständlich ist.





ANDRÉ LEUENBERGER, CONTROLLER

«Ich bin Controller bei AZ Medien und bekoche meine Gäste nach Wildeisen.»

Der im Sommer 2008 abflauende Werbemarkt wirkte sich auch auf die Ergebnisse des Zeitschriftenverlags aus. Es gelang ihm jedoch, einen Teil der Auswirkungen durch Kostensenkungen aufzufangen.

Die multimediale Ausrichtung der Marke «KOCHEN» mit Zeitschrift, TV-Sendung, Website und Kochbüchern der Erfolgsautorin und Chefredaktorin Annemarie Wildeisen wurde im Berichtsjahr noch erweitert. Rezepte lassen sich nun auch über mobile Endgeräte wie Smartphones und internetfähige Mobiltelefone abrufen. Ebenso präsentiert Annemarie Wildeisen Rezepte und Koch-Tipps regelmässig auf «Radio Argovia». Dieser Ausbau wirkte sich positiv auf die Leistungskennzahlen aus. Das Abonnentenwachstum lag über den Erwartungen. Die Online-Reichweite wächst ebenfalls und motiviert zu weiteren Investitionen in digitale Geschäftsfelder.

Die Markttrends bestätigen den Erfolg der Zeitschrift «Natürlich», die das Themenspektrum Natur, Gesundheit und Gesellschaft seit bald 30 Jahren bearbeitet. Trotz Schwankungen im Werbemarkt konnte das Magazin eine Reihe neuer renommierter Kunden gewinnen – ein weiterer Indikator, dass sich permanente Erneuerung lohnt. Mit der Neubesetzung der Chefredaktion wird sich die Zeitschrift zusätzlich profilieren.

Als Schweizer Fachmagazin für Ausdauersport ist der Titel «FIT for LIFE» eine klar umrissene Marke und überzeugt damit auch im Werbemarkt. Mit der Lancierung einer Website mit Community-Angeboten sollen jene Sportler gewonnen werden, die sich in ihrer Szene inzwischen hauptsächlich online informieren und vernetzen. Die Verschiebung im Mediennutzungsverhalten verlangte nach einer Reform auch des Printmediums, mit dem Ziel, dass sich beide Medienangebote optimal ergänzen.

Die Fachmedien «HK-Gebäudetechnik», «Elektrotechnik ET», «Megalink», «Technica» und «Bätitech» konnten sich trotz leichter Einbussen im Werbemarkt im Vergleich zum Vorjahr stabil halten. Die Themen rund um Energie-Effizienz schaffen einen lebhaften Werbemarkt, von dem vor allem «HK-Gebäudetechnik» wird profitieren können.

Profilschärfung, Erneuerung und die Weiterentwicklung von Synergien waren und bleiben zentrale Herausforderungen der Fachmedien. «Megalink» startete mit einer modernisierten Magazingestaltung in das Jahr 2009. Die Webauftritte der Magazine wurden vorbereitet – ein neues, umfassendes Fachmedienportal ist am Entstehen. Partnerschaften mit Messeveranstaltern und die Zusammenarbeit mit Branchenorganisationen konnten weiter vertieft werden, wobei auch hier Online-Medien eine zunehmend wichtigere Rolle spielen.





SABINA STÜRZENEGGER, REDAKTORIN

«Ich bin Redaktorin bei der Aargauer Zeitung. Mit einem Wanderbuch vom AT Verlag erkunde ich die Schweiz.»

2008 war für den Buchverlag ein durchwegs erfreuliches Jahr – ein Rekordjahr. Der AT Verlag hat den mit Abstand höchsten Umsatz in seiner Geschichte erzielt. Er stieg gegenüber dem Vorjahr um 10 %. Der Geschäftsbereich Buchhandel Schweiz wuchs um 15,8 %, jener in Deutschland um 13,7 % und jener in Österreich um 14,8 %. Der Direktumsatz stieg um 4,9 %. Das bedeutet: Der klassische Buchhandel hat in allen drei deutschsprachigen Ländern überdurchschnittlich zugelegt. Das ist ein Indiz dafür, dass der AT Verlag seine Stellung in allen drei Ländern deutlich verbessern konnte. Die Steigerung ist zu einem guten Teil auch auf beachtliche Zuwächse im Bereich des Internethandels, vor allem via www.amazon.de, zurückzuführen.

Im Berichtsjahr gab es einige besondere Highlights. So konnte der AT Verlag im Frühjahr im Rahmen des nationalen Projektes «SchweizMobil» beziehungsweise «Wanderland» alle Wanderführer herausgeben, sechs Routenführer zu den Fernrouten durch die Schweiz, drei Führer mit kürzeren (Highlight-)Routen und zudem einen Führer mit leichten Kanutouren in der Schweiz. Im Sommer hat der Verlag für die Fondation Barry du Grand St-Bernard in Martigny 65 000 Bücher über die Geschichte und Gegenwart der Bernhardiner auf dem Grossen St. Bernhard produziert. Die Bestseller 2008 waren: 1. «Borreliose natürlich heilen» von Wolf-Dieter Storl. 2. «Essbare Wildpflanzen» von Steffen Guido Fleischhauer und anderen. 3. «Schnelle Küche mit Stil» von Donna Hay.

In der Schweiz war Annemarie Wildeisen, von welcher der AT Verlag mittlerweile 19 Titel im Programm hat, die mit Abstand erfolgreichste Autorin. Insgesamt hat der Verlag von ihr in all den Jahren bereits gegen 700 000 Bücher verkauft. In Deutschland und Österreich schwingen die Kochbücher der internationalen Erfolgsautorin Donna Hay obenaus. Sehr gut etabliert haben sich in den letzten Jahren auch die grossformatigen Wanderbücher. Mit dieser Buchreihe ist der AT Verlag in eine Nische vorgestossen, die sehr hohe Absätze bringt.

Verschiedene Kochbücher aus dem AT Verlag haben internationale Preise gewonnen. Herausragend war der Preis zum «Kochbuch des Jahres 2008 in Deutschland» vom Internationalen Institut für Koch- und Lebenskunst für das Werk «Cuisine Douce» von Douce Steiner. Die von Robert Menasse verfasste Laudatio wurde über drei Seiten im Magazin FOCUS abgedruckt. Der Preis hat den Absatz beflügelt: Nach kurzer Zeit konnte die 3. Auflage ausgeliefert werden.

2008 wurden schliesslich die Weichen gestellt für die Einführung einer neuen, spezialisierten Verlagssoftware, die helfen soll, die Abläufe im Verlag zu optimieren und das Verlagsbüro in München auch EDV-technisch zu integrieren.





«Ich bin Leiterin des Zeitschriftenverlags. Nachrichten aus der Region schau ich auf Tele M1.»

Das Jahr 2008 stand bei den E-Medien im Zeichen der Neukonzessionierungen für die privaten Radio- und TV-Sender. Das ganze Verfahren geriet zur Geduldsprobe. Ursprünglich waren die Entscheide des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) für den Frühling angekündigt. Im Sommer wurden zunächst nur die Konzessionen für Gebiete ohne Konkurrenzsituation verkündet. Für die AZ Medien hiess es weiter warten, denn «Radio AG» von Roger Schawinski hatte ein Radio-Gesuch für das «Argovia-Gebiet», ALF, das «Arolfingener Lokalfernsehen», ein Fernseh-Gesuch für das «Tele M1-Gebiet» und «Tele 1» der LZ Medien eines für das «TeleTell-Gebiet» eingereicht. Am 31. Oktober schliesslich eröffnete Bundesrat Leuenberger die umstrittenen Entscheide. Sie lösten im Haus einerseits Freude, andererseits Bedauern und Unverständnis aus. Die Freude galt der erneuten Konzessionierung von «Radio Argovia» und «Tele M1». Das Zentralschweizer Fernsehen «TeleTell» jedoch ging leer aus, die Konzession wurde dem neuen Veranstalter «Tele 1» zugesprochen. Gegen diesen Entscheid hat AZ Medien Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht eingereicht. Anfang April haben wir uns auf eine aussergerichtliche Lösung geeinigt. «TeleTell» wurde an «Tele 1» verkauft. Alle Mitarbeitenden und die Infrastruktur wurden von «Tele 1» übernommen.

Die ungeklärte Lage hatte auch zur Folge, dass für «Tele M1» und «TeleTell» noch keine Gebührengelder flossen. Trotzdem wurden 2008 bereits Vorinvestitionen in Programm, Personal und Qualitätssteigerung vorgenommen, um den geforderten Leistungsauftrag rasch umsetzen zu können. Dadurch war das abgelaufene Betriebsjahr aus wirtschaftlicher Sicht enttäuschend; die beiden Fernsehsender schlossen mit einem Verlust ab. «Radio Argovia», das keine Gebührengelder bezieht (auch mit der neuen Konzession nicht), erlitt durch die Verzögerung keine Nachteile: 2008 war ein erfolgreiches Betriebsjahr.

Im Publikumsmarkt konnten sich alle Medien gut behaupten. «Radio Argovia» weist weiterhin stabile Hörerdaten aus und konnte im ersten Halbjahr den Marktanteil im Konzessionsgebiet auf eine Bestmarke von 30 % steigern (Montag bis Freitag, 15- bis 49-Jährige).

«Tele M1» konnte seine Zuschauerzahl sowohl in der Tagesreichweite als auch bei der Newssendung «aktuell» steigern. «Tele M1» schaffte dies im abgelaufenen Jahr als einziger Regional-TV-Sender. Auch «TeleTell» zeigt in der Zentralschweiz gute Werte auf Vorjahresniveau.

Beachtlich bei beiden Sendern ist, dass sie ihre Zuschauerzahl seit 2001 stetig steigern konnten. So konnte «Tele M1» das durchschnittliche Stundenrating von 18 bis 24 Uhr um 100 %, «TeleTell» sogar um sensationelle 322 % steigern. Dies zeigt eindrücklich die stetige Qualitätsverbesserung und Akzeptanz.





RONNIE HÜRLIMANN, LEITER WERBEMARKT

«Ich bin Leiter Werbemarkt beim AZ Verlag und a-z.ch ist meine Startseite.»

Die Online-Angebote der AZ Medien und ihrer Partner befinden sich in einer markanten Ausbauphase. Im August 2008 sind, neben den bereits eingeführten Rubriken-Marktplätzen Immobilien, Auto, Jobs und Partnersuche, unter der Dachmarke «a-z.ch» zusätzlich ein Branchenverzeichnis, eine Vereins- und eine Veranstaltungsdatenbank mit zugehöriger Kartenapplikation lanciert worden.

Im November 2008 wurde unter der Marke «a-z.ch/lokal» bereits die zweite Ausbauphase live geschaltet. Dies entsprach der Strategie, welche im Frühjahr 2009 mit der Integration der Newssites «azonline.ch», «szonline.ch», «limmattallonline.ch» unter dasselbe Dach fortgeführt wurde. Auch die Marken «argovia.ch» und «telem1.ch» werden zukünftig auf dem Onlineportal «a-z.ch» zu finden sein. Die Basis ist geschaffen, damit das Wissen und die Kompetenz, über welche die AZ Medien zusammen mit den Partnern der «Mittelland Zeitung» verfügen, online präsentiert werden können. Angereichert wird das Angebot mit Informationen, welche die Bevölkerung des Gebietes Mittelland-Nordwestschweiz uns liefert, dem so genannten «user generated content».

Ergänzend zu diesen eigenen, auf unser Kernmarktgebiet bezogenen Aktivitäten, hat sich die AZ Medien im September 2008 als Aktionärin an der News1 AG beteiligt. Auf dieser neuen nationalen Online-Plattform werden seit März 2009 nebst den Inhalten von «a-z.ch» die Online-News der «Neuen Luzerner Zeitung» (www.zisch.ch), der St. Galler Tagblatt AG (www.tagblatt.ch), der «Südostschweiz», der «Zürcher Landzeitungen» und der «Schaffhauser Nachrichten» gebündelt und präsentiert. Es ist innerhalb der Schweizer Medienszene ein Novum, dass mehrere regionale Medienhäuser gemeinsam im Online-Markt auftreten.

Unter «a-zmobile.ch» ist Anfang Sommer 2008 die mobile Plattform der AZ Medien online gegangen. Sie umfasst, neben Kochrezepten von Annemarie Wildeisen, einem Live-Stream von «Radio Argovia» und den News und Veranstaltungen aus dem Hause «AZ», auch Angebote, welche von Partnern auf unsere mobile Plattform gespielt werden: zum Beispiel eine mobile Version von Doodle, einer Applikation, welche die Organisation von Meetings firmenübergreifend ermöglicht. Die Nutzungszahlen der Angebote sind erfreulich und haben durch die iPhone-Applikation nochmals zusätzlichen Schub erhalten.

Die Erarbeitung von medienübergreifenden Lösungen für Anzeigenkunden wird immer stärker nachgefragt. Für nahezu CHF 3 Mio. wurden Gesamtlösungen angeboten und verkauft. Grund genug, diesen Bereich trotz einer sich ungewiss entwickelnden Konjunktur auszubauen.

Der Zukauf des zehnmal pro Jahr erscheinenden Immobilienmagazins «Heimmärt» hat sich als guter Schritt erwiesen. Der Immobilienmarkt hat sehr positiv auf das neu zu AZ Medien gehörende Magazin reagiert. Es erscheint 2009 bereits mit grösserer Auflage und wird mit der Post als Beilage des Stadtanzeigers vertrieben.





«Ich bin Redaktor bei der Basellandschaftlichen Zeitung und freue mich über meine Zeitung um 6.30 Uhr im Briefkasten.»

Im Jahr 2008 wurde im Geschäftsbereich Druck vor allem in den Ausbau des Versandraumes in der Telli in Aarau investiert. Seit Mitte November können nun auf zwei unabhängigen Linien Beilagen eingesteckt, adressiert und paketierrt werden. Dadurch entstand eine grössere Flexibilität bei der Produktionsplanung, was sich günstig auf den Ablieferungszeitpunkt der letzten Seiten der einzelnen Produkte – und damit auf deren Aktualität – auswirkt. Auf der anderen Seite können dadurch Arbeiten, die bisher noch teilweise von Hand ausgeführt wurden, vermehrt maschinell erledigt werden.

Nach wie vor ist der Konkurrenzdruck im Druckgewerbe enorm. Trotz Restrukturierungen gibt es in der Schweiz zu viel Druckkapazität. Im Zeitungsdruck hat sich die Kapazität aufgrund von zusätzlichen Investitionen sogar noch erhöht – und das in einer Zeit der tendenziell kleineren Auflagen und Umfänge der Zeitungen. Im Akzidenz-Druck sind die Wettbewerber aus dem Ausland, wo zum Teil deutlich billiger produziert wird, spürbar. Dadurch ist ein deutlich spürbarer Preisdruck entstanden. Den tendenziell fallenden Druck-Preisen stehen auf der anderen Seite höhere Papier-, Farbmaterial- und Energiepreise gegenüber.

Im Bereich Vertrieb stand das Jahr 2008 im Zeichen weiterer Konsolidierungen und Verbesserungen, vor allem bei der Zustellung des «Sonntag», im Kerngebiet und darüber hinaus. Zusammen mit den Partnerorganisationen wurde vor allem der Vertrieb in den Verteilgebieten von Zürich und Bern optimiert.

In der zweiten Jahreshälfte 2008 ist die neue Version 4.0 des Verlags- und Vorstufesystems «Dialog» eingeführt worden. Die Vorgängerversion 3.6 stand während rund dreier Jahren im Einsatz. Mit «Dialog» können sämtliche Anzeigen sowohl technisch wie auch kaufmännisch abgewickelt werden. Auch die Redaktionen des Zeitschriftenverlages und der Wochenzeitungen arbeiten mit «Dialog». Mit dem «Upgrade» auf die Version 4.0 ist die Basis geschaffen worden, damit auch die Redaktionen der «Aargauer Zeitung» und des «Sonntag» künftig ihre Textseiten mit «Dialog» produzieren können.



Risk Management

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gesellschaft hat der Verwaltungsrat entschieden, die Unternehmensleitung mit der Durchführung der Risikoprüfung zu beauftragen. Der Verwaltungsrat und die Unternehmensleitung haben die Grundsätze des Risk Managements festgelegt. Dazu gehören:

- die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken
- deren Priorisierung
- die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen
- die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Risiken

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken werden in einer Master Risk List zusammengefasst. Der Verwaltungsrat lässt sich periodisch, mindestens einmal jährlich, über die Umsetzung von beschlossenen Massnahmen und deren Wirkung zur Risikominimierung orientieren. Er prüft Vorschläge der Unternehmensleitung basierend auf der aktuellen Master Risk List und bestimmt das konkrete weitere Vorgehen.

Es wurde eine Berichterstattung über das Risk Management etabliert. Dem Verwaltungsrat sind ausserordentliche Vorfälle, welche auf ein noch nicht erkanntes Risiko schliessen lassen oder deren Auswirkung für die Zukunft zu einem signifikanten Risiko werden können, umgehend zu melden.

Finanzielle Berichterstattung 2008

Konzernrechnung der AZ Medien	Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung	30
	Konsolidierte Bilanz	32
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	33
	Konsolidierte Geldflussrechnung	34
	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	35
	Anhang zur Konzernrechnung	
	1. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	36
	2. Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz	38
	3. Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung	40
	4. Angaben zum Konsolidierungskreis	41
	5. a) Spiegel der Sachanlagen	42
	b) Spiegel der immateriellen Anlagen	43
	6. Spiegel der derivativen Finanzinstrumente	43
	7. Spiegel der Rückstellungen	44
	8. Spiegel der eigenen Aktien	44
	9. Ausserbilanzgeschäfte	45
	10. Vorsorgeverpflichtungen	45
	11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	45
	Bericht des Konzernprüfers	46
Jahresrechnung der AZ Medien AG	Bilanz	48
	Erfolgsrechnung	49
	Anhang zur Jahresrechnung	50
	Antrag zur Gewinnverwendung	52
	Bericht der Revisionsstelle	53

Konsolidierung im Schatten der Finanzmarktkrise war schwierig

Hauptziele im Geschäftsjahr 2008 waren die Stabilisierung und klare Positionierung der Print-Produkte im Leser- und Anzeigenmarkt. Bei Radio und TV wurde der Erhalt der neuen Konzessionen angestrebt.

Die «Basellandschaftliche Zeitung» konnte rasch in den Verbund der «Mittelland Zeitung» integriert werden. Sie fand bei den Lesern guten Anklang. Die Zahl der Abonnenten konnte entgegen dem allgemeinen Trend gehalten und teilweise gesteigert werden.

Der im Herbst 2007 neu lancierte «Sonntag», zusammen mit allen Partnern der «Mittelland Zeitung», ist bei der grossen Mehrheit der Abonnenten sehr beliebt. Im Werbemarkt sind die hochgesteckten Erwartungen noch nicht erreicht. Die hohen Aufwendungen für Redaktion, Herstellung und Vertrieb belasten das Betriebsergebnis zusätzlich.

Der weitere Ausbau im Onlinebereich mit der Dachmarke «a-z.ch» verschlingt hohe Investitionsbeiträge, ohne dass diese durch Werbeeinnahmen gedeckt werden. In dieses Geschäftsfeld gehören auch die neuen Beteiligungen an Lautundspitz und News1. Aufgrund des Strukturwandels in der Medienbranche bedürfen diese Investitionen einer mittel- bis langfristigen Betrachtungsweise.

Erfolgsrechnung

Konzernergebnis und Betriebsergebnis sind unbefriedigend. Die massive Verschlechterung ist mehrheitlich im Segment Zeitungen entstanden. Einerseits sind dafür die hohen Kosten für Redaktion und Vertrieb des «Sonntags» verantwortlich, andererseits schlagen Stagnation und Rückgang bei den Inserate- und Abonnentenerträgen zu Buche. Insbesondere blieb die Marktbearbeitung im lokalen und regionalen Anzeigengeschäft unbefriedigend. Ebenfalls sind die Resultate beim Regionalfernsehen, als Folge der verzögerten Entscheide in der Konzessionserteilung, unter den Erwartungen ausgefallen.

«Radio Argovia», Zeitschriftenverlag, AT-Buchverlag, Weiss Medien und Zeitungsdruck haben hervorragende Ergebnisse erzielt.

Der Rückgang beim Betriebsertrag ist die Folge der Stilllegung des Akzidenzdrucks in Aarau. Die Aufwandszunahme ist dem Zeitungsbereich zuzuordnen. Die Reduktion des Betriebsergebnisses auf CHF 2,6 Mio. ist das Resultat dieser Entwicklungen. Finanzergebnis, a. o. Ergebnis, Steueraufwand und Beteiligungsergebnis sind im Rahmen der Erwartungen.

Für das laufende Jahr sinken die Erträge im Zeitungsbereich weiter. Dies soll durch die Nutzung von Synergien im Mittelland Zeitungs-Verbund und Effizienzsteigerungen teilweise aufgefangen werden. Ein Leistungs- und Kapazitätsabbau ist bei anhaltender Flaute nicht ausgeschlossen.

Konzernbilanz

Die Bilanz zeigt die Auswirkungen der grossen Investitionen, insbesondere in die Speditionsanlagen im Zeitungsdruck und die Erneuerung der Liegenschaft in Aarau. Die Finanzierung der CHF 22 Mio. Investitionen erfolgt mehrheitlich aus dem Cashflow und zu einem kleineren Teil mit Hypothekendarlehen. Die Eigenkapitalquote hat sich leicht auf 55 % der Bilanzsumme verringert.

Gewinn, Eigenkapital und Ausschüttung pro Aktie

Das konsolidierte Jahresergebnis pro Aktie beläuft sich auf CHF 16.–. Das Eigenkapital (nicht verwässert) pro Aktie beläuft sich auf CHF 1088.–. Der Generalversammlung wird beantragt, keine Dividende auszuschütten. Es soll keine Zuweisung an die freien Reserven erfolgen.

Aarau, im April 2009

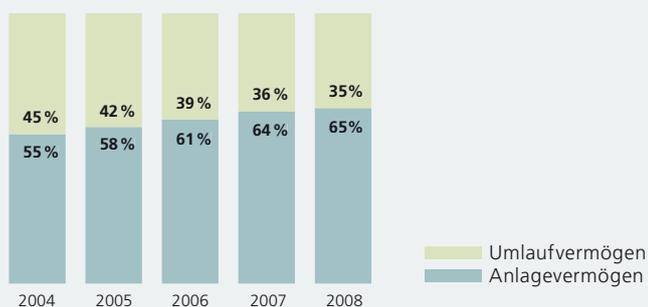


Roland Tschudi
Leiter Konzernfinanzen

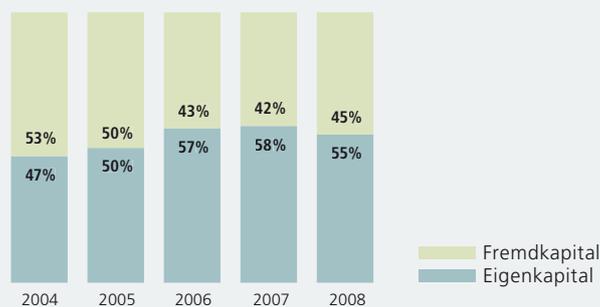
Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

AKTIVEN	Erläuterungen Ziffer	2008		2007	
		in 1'000 CHF	in %	in 1'000 CHF	in %
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel und Wertschriften	2.01	32'928		31'613	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.02	16'698		19'021	
Andere Forderungen	2.03	2'629		1'923	
Vorräte	2.04	3'624		3'149	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'151		1'508	
Total Umlaufvermögen		58'031	35%	57'213	36%
Anlagevermögen					
Sachanlagen	2.05/5a	66'793		57'784	
Finanzanlagen	2.06	27'020		25'727	
Immaterielle Anlagen	2.07/5b	12'872		16'202	
Total Anlagevermögen		106'685	65%	99'712	64%
Total Aktiven		164'716	100%	156'925	100%
PASSIVEN					
Kurzfristiges Fremdkapital					
Bankverbindlichkeiten		970		0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.08	12'751		12'855	
Andere Verbindlichkeiten	2.09	5'347		3'963	
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.10	27'949		25'218	
Rückstellungen	7	3'625		4'888	
Total kurzfristiges Fremdkapital		50'641	31%	46'925	30%
Langfristiges Fremdkapital					
Darlehen	2.11	5'450		5'450	
Hypotheken	2.12	10'000		4'000	
Andere Verbindlichkeiten	2.13	0		9	
Rückstellungen	7	8'612		9'498	
Total langfristiges Fremdkapital		24'062	15%	18'956	12%
Total Fremdkapital		74'703	45%	65'881	42%
Eigenkapital					
Grundkapital		7'560		7'560	
Kapitalreserven		10'745		10'737	
Eigene Aktien		-1'404		-913	
Gewinnreserven		65'414		66'442	
Konzerneigenkapital		82'315	50%	83'827	53%
Minderheitsanteile		7'699		7'217	
Total Eigenkapital		90'014	55%	91'044	58%
Total Passiven		164'716	100%	156'925	100%

Entwicklung Umlauf-/Anlagevermögen



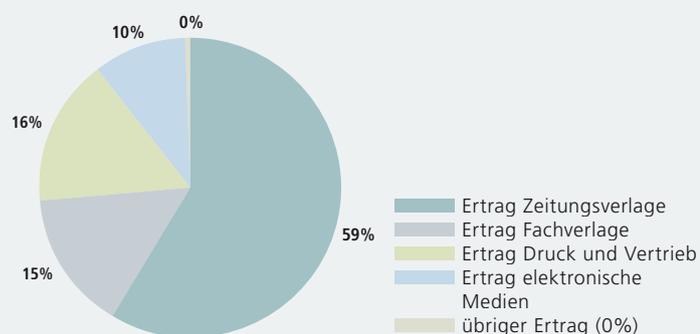
Entwicklung Fremd-/Eigenkapital



Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Erläuterungen Ziffer	2008		2007	
		in 1'000 CHF	in %	in 1'000 CHF	in %
Betriebsertrag	3.06				
Ertrag Zeitungsverlage		119'142	59 %	117'822	58 %
Ertrag Fachverlage		29'420	15 %	29'000	14 %
Ertrag Druck und Vertrieb		32'442	16 %	35'006	17 %
Ertrag elektronische Medien		19'338	10 %	20'098	10 %
Übriger Ertrag		872	0 %	1'079	1 %
Total Betriebsertrag		201'214	100 %	203'006	100 %
Betriebsaufwand					
Materialaufwand		-22'311	-11 %	-21'486	-11 %
Fremdleistungen		-32'371	-16 %	-29'679	-15 %
Personalaufwand		-96'450	-48 %	-92'865	-46 %
Übriger Betriebsaufwand		-32'155	-16 %	-33'275	-16 %
Abschreibungen	3.01	-15'298	-8 %	-17'639	-9 %
Total Betriebsaufwand		-198'585	-99 %	-194'945	-96 %
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg		2'629	1 %	8'061	4 %
Finanzergebnis	3.02	135		-202	
Ordentliches Ergebnis vor Steuern		2'764	1 %	7'860	4 %
Ausserordentliches Ergebnis	3.03	-376		5'370	
Ergebnis vor Steuern		2'388	1 %	13'230	7 %
Steueraufwand	3.04	-690		-2'482	
Jahresergebnis		1'698	1 %	10'748	5 %
Minderheitsanteile		-482		-133	
Konzernergebnis		1'216	1 %	10'615	5 %

Betriebsertrag nach Sparten



Betriebsertrag/Betriebsergebnis in Mio. CHF



Konsolidierte Geldflussrechnung

	2008 in 1'000 CHF	2007 in 1'000 CHF
Konzernergebnis	1'216	10'615
Minderheitsanteile	482	133
Abschreibungen	15'463	17'972
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-246	-1'027
Veränderung Rückstellungen	-2'149	-3'414
anteilige Verluste/Gewinne aus Equity-Beteiligungen	-137	-3'363
Konzern-Cashflow	14'629	20'916
Veränderung Forderungen	1'617	1'273
Veränderung Vorräte	-475	-186
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-644	-457
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	1'279	-2'335
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	2'731	1'731
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	19'136	20'942
Investitionen in Sachanlagen	-19'876	-4'656
Devestitionen von Sachanlagen	229	1'271
Investitionen in Finanzanlagen	-1'232	-9'006
Devestitionen von Finanzanlagen	0	9'370
Investitionen in immaterielle Anlagen	-2'455	-17'673
Devestitionen von immateriellen Anlagen	1'281	375
Nettogeldfluss aus Änderung Konsolidierungskreis	0	1'883
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-22'053	-18'438
Geldfluss nach Investitionstätigkeit	-2'917	2'504
Veränderung Leasingverbindlichkeiten	0	-33
Aufnahme/Rückzahlung Darlehen	0	-1'825
Aufnahme/Rückzahlung Hypotheken	6'000	0
Aufnahme/Rückzahlung andere Verbindlichkeiten	-9	9
Nettoinvestitionen «eigene Aktien»	-484	-168
Nennwertrückzahlung	0	-3'240
Gewinnausschüttungen	-2'245	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	3'263	-5'257
Veränderung Netto-Flüssige Mittel¹⁾	346	-2'753
Liquiditätsnachweis		
Netto-Flüssige Mittel per 1. 1.	31'613	34'366
Netto-Flüssige Mittel per 31. 12.	31'959	31'613
Veränderung Netto-Flüssige Mittel¹⁾	346	-2'753
Zusatzinformation zur konsolidierten Geldflussrechnung		
Bezahlte Zinsen	694	468
Erhaltene Zinsen	668	1'104
Erhaltene Wertschriften-/Beteiligungserträge	81	107
Bezahlte Steuern	2'160	4'209

¹⁾ Netto-Flüssige Mittel = Flüssige Mittel und Wertschriften abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten

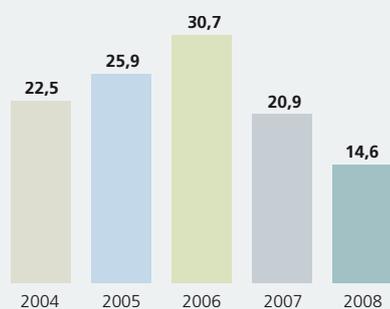
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in 1'000 CHF	Aktien-Kapital ¹⁾	Kapital-reserven	Eigene Aktien	Gewinn-reserven	Konzern-Eigenkapital	Minderheits-anteile	Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2006	10'800	10'648	-656	57'163	77'956	5'811	83'766
Konzernergebnis				10'615	10'615	133	10'748
Gewinnausschüttung					0		0
Nennwertreduktion	-3'240		19		-3'221		-3'221
Änderung Konsolidierungskreis				-1'336	-1'336	1'274	-62
Kauf eigene Aktien			-421		-421		-421
Verkauf eigene Aktien		89	145		234		234
Eigenkapital 31.12.2007	7'560	10'737	-913	66'442	83'827	7'217	91'044
Konzernergebnis				1'216	1'216	482	1'698
Gewinnausschüttung				-2'245	-2'245		-2'245
Kauf eigene Aktien			-513		-513		-513
Verkauf eigene Aktien		7	22		30		30
Eigenkapital 31.12.2008	7'560	10'745	-1'404	65'414	82'315	7'699	90'014

¹⁾ Das Aktienkapital der AZ Medien AG von 7,56 Mio. CHF ist aufgeteilt in 75'600 Namenaktien zu nominell CHF 100.

Die nicht ausschüttbaren Reserven (gesetzliche Reserven und Reserven für eigene Aktien) betragen im Berichtsjahr 2,916 Mio. CHF (Vorjahr: 2,425 Mio. CHF).

Konzern-Cashflow in Mio. CHF



Anhang zur Konzernrechnung

1. Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

A. Konsolidierungsgrundsätze

A.1 Basis und allgemeine Grundsätze

Die Rechnungslegung der AZ Medien erfolgt nach den aktienrechtlichen Vorschriften und in Übereinstimmung mit den gesamten Fachempfehlungen zur Rechnungslegung inklusive Rahmenkonzept (Swiss GAAP FER). Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und ist nach dem Fortführungsprinzip (going concern principle) erstellt. Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien (Finanzhandbuch der AZ Medien) erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

A.2 Konsolidierungskreis

In die Konzernrechnung einbezogen werden Gesellschaften, an denen die AZ Medien AG direkt mindestens 50% der Stimmrechte hält oder auf deren wirtschaftliche Entscheidungen die AZ Medien AG einen wesentlichen Einfluss ausüben kann. Der wesentliche Einfluss kann durch Aktionärsbindungsvertrag, Mehrheit im Verwaltungsrat oder durch eine gemeinsame Führung erreicht werden. In diesen Fällen kann der Stimmrechtsanteil auch weniger als 50% betragen.

Im Laufe des Jahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Akquisition in der Konsolidierung berücksichtigt. Sinkt durch Veräusserung von Anteilen der Stimmrechtsanteil an einer Gesellschaft unter 50% und/oder kann der wesentliche Einfluss auf die wirtschaftlichen Entscheidungen nicht mehr ausgeübt werden, wird die betroffene Gesellschaft ab dem Zeitpunkt der Veräusserung nicht mehr konsolidiert.

A.3 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei wird das nach den einheitlichen Richtlinien ermittelte Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaft im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung bei der Obergesellschaft verrechnet. Ein nach dieser Neubewertung verbleibender Goodwill (Differenz zwischen dem Kaufpreis und den Nettoaktiven der Gesellschaft nach der Neubewertung) wird aktiviert und abgeschrieben.

A.4 Behandlung nicht konsolidierter Beteiligungen

Eigenkapital und Jahresergebnis von Beteiligungen zwischen 20% und 50% (Assoziierte) werden nach der Equity-Methode anteilmässig erfasst. Kann die AZ Medien AG bei solchen Gesellschaften einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Entscheidungen ausüben, so werden die Jahresrechnungen voll konsolidiert (siehe A.2).

Bei Beteiligungen unter 20% erfolgt die Bilanzierung zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

A.5 Weitere Konsolidierungsregeln und -grundsätze

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in Bilanz und Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

Aufgrund von Konzerntransaktionen entstehende nicht realisierte Gewinne (Zwischengewinne) werden eliminiert. Konzerninterne Verbindlichkeiten und Guthaben sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander verrechnet.

Die konsolidierte Jahresrechnung der AZ Medien AG wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt.

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt für Bilanzpositionen zum Jahresendkurs und für Erfolgsrechnungspositionen zum Jahresdurchschnittskurs. Umrechnungsdifferenzen werden direkt mit dem konsolidierten Eigenkapital verrechnet.

Guthaben, Verbindlichkeiten und Transaktionen gegenüber resp. mit nahestehenden Personen und assoziierten Gesellschaften werden zu marktkonformen Konditionen durchgeführt resp. bewertet. Der Ausweis erfolgt jeweils bei der entsprechenden Position.

B. Bewertungsgrundsätze

B.1 Allgemeine Bewertungsgrundlage

Als Bewertungsgrundsatz gelten, sofern nichts anderes festgehalten wird, die Einzelbewertung sowie das betriebswirtschaftliche Niederstwertprinzip. Bei diesem erfolgt die Bewertung der Aktiven zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen, höchstens jedoch zum tieferen Marktwert. Ist eine Einzelbewertung nicht möglich, so können gleichartige Positionen zu Gruppen zusammengefasst und bewertet werden.

Das Fremdkapital wird zum Nominalwert, Tageswert beziehungsweise nach der wahrscheinlichen Höhe der Verpflichtung bilanziert.

Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Unternehmung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht.

B.2 Flüssige Mittel und Wertschriften

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit bis zu zwölf Monaten.

Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel, welche nicht im Sinne einer langfristigen Beteiligung gehalten werden. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten bzw. Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen, sofern keine offiziellen Kurswerte verfügbar sind.

B.3 Forderungen

Die Bewertung von Forderungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Bei Forderungen mit Bonitätsrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Auf dem verbleibenden Bestand werden Pauschalwertberichtigungen basierend auf der Altersstruktur der Forderungen gebildet.

B.4 Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt nach dem betriebswirtschaftlichen Niederstwertprinzip, das heisst zu Anschaffungs- / Herstellkosten oder zum Marktwert, sofern dieser tiefer liegt.

B.5 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Sachanlagen aus getätigten Firmenakquisitionen werden zu vorsichtig geschätzten Verkehrswerten (Purchase-Methode) bilanziert.

Anlagen aus langfristigen Finanz-Leasingverträgen werden aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Verpflichtungen werden passiviert. Operatives Leasing wird direkt als Aufwand der Erfolgsrechnung belastet.

Die Abschreibungen erfolgen linear und nach Massgabe der innerhalb des Konzerns einheitlichen Nutzungsdauern:

Grundstücke	unbeschränkt
Gebäude	25 Jahre
Installationen	10–15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4–15 Jahre
Informatikanlagen	3–5 Jahre
Mobiliar	5–10 Jahre
Fahrzeuge	3–10 Jahre

B.6 Finanzanlagen

Bei Equity-Beteiligungen (über 20% Stimmrechtsanteil) gilt das ausgewiesene Eigenkapital als Bewertungsgrundlage für die anteilmässige Berechnung. Alle anderen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bewertet.

B.7 Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen (Verlagsrechte, Lizenzen, Goodwill, Software usw.) werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die erwartete Nutzungsdauer, maximal 5 Jahre, linear abgeschrieben. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

B.8 Impairment

Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens wird einmal jährlich beurteilt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert und ist die eingetretene Wertverminderung voraussichtlich von Dauer, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung. Wenn sich die bei der Ermittlung berücksichtigten Faktoren massgeblich verbessert haben, wird eine in früheren Berichtsperioden erfasste Wertbeeinträchtigung teilweise oder ganz erfolgswirksam aufgehoben.

B.9 Steuern

Steuerverpflichtungen, die sich aufgrund der angefallenen Gewinne ergeben, werden erfolgswirksam berücksichtigt. In der Konzernrechnung werden Rückstellungen für latente Steuern gebildet, welche sich durch Abweichungen zwischen Konzern- und steuerlicher Bewertung in den Einzelabschlüssen ergeben. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt zu einem Steuersatz von max. 24% (Vorjahr: 27%).

Veränderungen der Rückstellung werden erfolgswirksam erfasst. Steuerlich verwendbare Verlustvorträge werden nicht berücksichtigt.

B.10 Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten, welche zur Absicherung von vertraglich vereinbarten zukünftigen Cashflows gehalten werden, erfolgt zu Marktwerten und stützt sich auf die Bestätigung der Gegenpartei. Die Wertänderungen der Derivate werden im Anhang ausgewiesen.

Anhang zur Konzernrechnung

2. Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

	31.12.2008 in 1'000 CHF	31.12.2007 in 1'000 CHF
2.01 Flüssige Mittel und Wertschriften		
Flüssige Mittel	32'928	31'515
Wertschriften	0	98
	32'928	31'613
2.02 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	16'482	18'647
Gegenüber Assoziierten	50	177
Gegenüber Nahestehenden	898	571
./. Delkreder	-733	-374
	16'698	19'021
2.03 Andere Forderungen		
Gegenüber Dritten	2'173	1'923
Gegenüber Assoziierten	350	0
Gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	106	0
	2'629	1'923
2.04 Vorräte		
Rohmaterial	103	65
Halb- und Fertigfabrikate	21	17
Handelswaren	4'287	3'813
Übrige Vorräte	47	11
./. Wertberichtigung	-834	-757
	3'624	3'149
2.05 Sachanlagen		
Immobilien	24'629	26'580
<i>davon verpfändete Grundstücke und Gebäude für Hypothekar- und Darlehensschulden</i>	<i>16'333</i>	<i>17'321</i>
Mobile Sachanlagen	30'543	30'429
Anlagen im Bau	11'621	774
	66'793	57'784
2.06 Finanzanlagen		
Aktiven aus Arbeitgeberbeitrags-Reserven	9'674	8'709
Wertschriften	47	0
Beteiligungen Dritte	40	40
Beteiligungen Assoziierte	12'504	12'223
Beteiligungen Nahestehende	4'755	4'755
	27'020	25'727
2.07 Immaterielle Anlagen		
Goodwill vollkonsolidierte Gesellschaften	8'871	11'828
Goodwill at-equity-bewertete Gesellschaften	1'547	2'181
Übrige Immaterielle Anlagen	2'454	2'193
	12'872	16'202

	31.12.2008 in 1'000 CHF	31.12.2007 in 1'000 CHF
2.08 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	11'767	12'295
Gegenüber Assoziierten	504	455
Gegenüber Nahestehenden	480	106
	12'751	12'855
2.09 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	2'347	3'534
Gegenüber Assoziierten	31	0
Gegenüber Nahestehenden	945	228
Gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	2'023	202
	5'347	3'963
2.10 Passive Rechnungsabgrenzungen		
Abgrenzung Abo-Zahlungen	23'010	18'583
Übrige Abgrenzungen	4'939	6'635
	27'949	25'218
2.11 Darlehen		
Von Dritten	5'450	5'450
	5'450	5'450
2.12 Hypotheken		
Von Banken	10'000	4'000
	10'000	4'000
Sicherstellung durch Schuldbriefe	10'000	4'000
Bilanzwert der Liegenschaften	24'629	26'580
nominelle Pfandbelastung	24'800	24'800
davon als Sicherstellung eigener Verpflichtungen	10'000	4'000
2.13 Andere langfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	0	9
	0	9

Anhang zur Konzernrechnung

3. Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

	2008 in 1'000 CHF	2007 in 1'000 CHF
3.01 Abschreibungen		
Sachanlagen	10'729	10'644
Finanzanlagen	0	2'707
Immaterielle Anlagen	4'569	4'288
	15'298	17'639

3.02 Finanzergebnis		
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und Nahestehenden	4	106
Finanzertrag Dritte	1'028	828
Ergebnis aus at-equity-konsolidierten Beteiligungen	137	-339
Zinsaufwand Dritte	-422	-469
Zinsaufwand Assoziierte und Nahestehende	-1	0
Übriger Finanzaufwand	-610	-329
	135	-202

3.03 Ausserordentliches Ergebnis		
Gewinn aus Anlageabgängen	277	1'066
Auflösung von Rückstellungen	237	387
Übriger ausserordentlicher Ertrag	332	4'911
Verlust aus Anlageabgängen	-31	-39
Bildung von Rückstellungen	-555	-485
Ausserordentliche Abschreibungen	-90	-334
Übriger ausserordentlicher Aufwand	-547	-136
	-376	5'370

3.04 Steueraufwand		
Laufende Gewinn- und Kapitalsteuern	1'576	3'705
Latente Steuern	-886	-1'223
	690	2'482

Die Veränderung der latenten Steuern ist im Wesentlichen auf die Senkung des Steuersatzes von max. 27 % (Vorjahr) auf 22–24 % zurückzuführen.

3.05 Transaktionen mit nahestehenden Personen		
An nahestehende Personen erbrachte Lieferungen und Leistungen: Drucksachen, Miete, Dienstleistungen	11'792	11'116
Von nahestehenden Personen bezogene Lieferungen und Leistungen: Drucksachen, Miete, Dienstleistungen	-1'475	-1'486

Die Transaktionen wurden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

3.06 Segmentberichterstattung		
Die Aufgliederung der Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen nach Geschäftsbereichen erfolgt in der Erfolgsrechnung.		

4. Angaben zum Konsolidierungskreis

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital 31.12.2008 in 1'000 CHF	Kapitalanteil 2008 in %	Kapitalanteil 2007 in %	Konsolidie- rungsart 2008	Konsolidie- rungsart 2007
Konzern-Beteiligungen						
Aargauer Zeitung AG	Baden	700	100,0%	100,0%	Voll	Voll
AZ Fachverlage AG	Aarau	1'000	100,0%	100,0%	Voll	Voll
Atmosphären Verlag GmbH	München	in 1'000 Euro 25	100,0%	100,0%	Voll	Voll
AZ Grafische Betriebe AG	Aarau	11'500	100,0%	100,0%	Voll	Voll
AZ Wochenzeitungen AG	Lenzburg	200	100,0%	100,0%	Voll	Voll
Basellandschaftliche Zeitung AG	Liestal	160	100,0%	100,0%	Voll	Voll
Limmattaler Medien AG	Dietikon	200	100,0%	100,0%	Voll	Voll
Media Factory AG	Aarau	100	100,0%	100,0%	Voll	Voll
Weiss Medien AG	Affoltern a. A.	400	100,0%	100,0%	Voll	Voll
Mittelland Zeitungsdruck AG	Aarau	3'000	75,0%	75,0%	Voll	Voll
AZ Vertriebs AG	Aarau	100	65,0%	65,0%	Voll	Voll
AZ Crossmedia AG	Aarau	100	50,0%	50,0%	Voll	Voll
Radio Argovia AG	Aarau	1'000	35,0%	35,0%	Voll	Voll
Tele M1 AG	Aarau	100	35,0%	35,0%	Voll	Voll
TeleTell AG	Luzern	100	35,0%	35,0%	Voll	Voll
TMT Productions AG	Aarau	1'000	35,0%	35,0%	Voll	Voll

Equity-Beteiligungen

Lautundspitz Schweiz AG	Jonschwil	100	20,0%	–	Equity	–
News1 AG	Zürich	500	25,0%	–	Equity	–
Vogt-Schild Druck AG	Derendingen	2'000	25,0%	25,0%	Equity	Equity
Vogt-Schild Holding AG	Solothurn	7'700	35,0%	35,0%	Equity	Equity

Übrige Beteiligungen

Dietschi AG	Olten	3'000	11,6%	11,6%	at cost ¹⁾	at cost ¹⁾
Zofinger Tagblatt AG	Zofingen	600	12,9%	12,9%	at cost ¹⁾	at cost ¹⁾

¹⁾ Bewertet zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen

Erwerb	Veränderung per	Nettoaktiven in 1'000 CHF
News1 AG	13.11.2008	Neugründung
Lautundspitz Schweiz AG	1.12.2008	Neugründung

Veräusserung

keine

Anhang zur Konzernrechnung

5.a) Spiegel der Sachanlagen

in 1'000 CHF	Grund- stücke	Gebäude und Instal- lationen	Technische Anlagen und Maschinen	Infor- matik- Anlagen	Mobiliar	Fahr- zeuge	Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Total Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Total Sach- und immaterielle Anlagen
Anschaffungswert 31.12.2007	3'352	59'081	93'506	7'653	3'082	763	774	168'211	48'810	217'021
Zugänge		1'338	6'893	707	35	56	11'816	20'845	2'455	23'299
Abgänge		-1'758	-12'362	-468	-28	-27		-14'643	-1'574	-16'217
Veränderungen Anlagen im Bau							-968	-968		-968
Anschaffungswert 31.12.2008	3'352	58'661	88'037	7'892	3'089	793	11'621	173'445	49'691	223'136
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	0	-35'852	-65'905	-6'295	-1'990	-386	0	-110'428	-32'608	-143'036
Abschreibungen Berichtsperiode ¹⁾		-3'267	-6'373	-837	-232	-111		-10'819	-4'569	-15'388
Abgänge		1'735	12'354	439	27	39		14'595	358	14'953
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	0	-37'384	-59'923	-6'693	-2'194	-457	0	-106'652	-36'819	-143'471
Nettowert Anlagen 31.12.2007	3'352	23'229	27'602	1'358	1'092	378	774	57'784	16'202	73'985
Nettowert Anlagen 31.12.2008	3'352	21'277	28'114	1'199	894	336	11'621	66'793	12'872	79'665

¹⁾ Vgl. Ziffer 3.01 «Abschreibungen» bzw. 3.03 «Ausserordentliche Abschreibungen»

Investitionen in Mio. CHF



5.b) Spiegel der immateriellen Anlagen

in 1'000 CHF	Marken-/ Verlagsrechte	EDV- Software	Goodwill	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswert 31.12.2007	5'542	4'811	35'253	3'204	48'810
Umklassierungen ¹⁾	8	-8			0
Zugänge	100	665	1'018	672	2'455
Abgänge		-358	-1'216		-1'574
Anschaffungswert 31.12.2008	5'650	5'110	35'055	3'876	49'691
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2007	-4'956	-4'067	-21'244	-2'341	-32'608
Umklassierungen ¹⁾	-366	366			0
Abschreibungen Berichtsperiode	-136	-592	-3'393	-447	-4'569
Abgänge		358			358
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	-5'458	-3'935	-24'637	-2'788	-36'819
Nettowert Anlagen 31.12.2007	586	744	14'008	863	16'202
Nettowert Anlagen 31.12.2008	192	1'175	10'418	1'088	12'872

¹⁾ Die Umklassierungen erfolgten aufgrund von geänderten Anlagezuteilungen.

6. Spiegel der derivativen Finanzinstrumente

in 1'000 CHF		Wert per 31.12.2008				
Art	Zweck	Abschluss	Start	Ende	Forderung	Verpflichtung
Zinsswap 3,17 % über 4 Mio. CHF	Zinsabsicherung Hypothek	25.10.2007	31.12.2008	31.12.2013		243
Zinsswap 2,93 % über 6 Mio. CHF	Zinsabsicherung Hypothek	22.9.2008	28.11.2008	30.11.2015		282

Anhang zur Konzernrechnung

7. Spiegel der Rückstellungen

in 1'000 CHF	Steuer- rückstellungen	Restruk- turierungs- rückstellungen	Rückstellungen für Garantie- leistungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Rückstellungen 31.12.2006	13'676	1'086	530	2'348	17'640
Bildung	1'665	135		922	2'722
Verwendung	-2'486	-444	-408	-454	-3'792
Auflösung	-1'553	-31	-122	-637	-2'343
Konsolidierungskreisänderungen	-166			325	159
Rückstellungen 31.12.2007	11'136	746	0	2'504	14'386
davon kurzfristig	1'638	746	0	2'504	4'888
davon langfristig	9'498	0	0	0	9'498
Bildung	1'167	179		584	1'930
Verwendung	-1'363	-308		-447	-2'118
Auflösung	-1'222	-163		-577	-1'961
Rückstellungen 31.12.2008	9'718	455	0	2'063	12'237
davon kurzfristig	1'107	455	0	2'063	3'625
davon langfristig	8'612	0	0	0	8'612

Langfristige Steuerrückstellungen aufgrund unterschiedlicher Bewertungen zwischen Konzern- und Einzelabschlüssen (=latente Steuern), vgl. Bewertungsgrundsätze Ziffer B.8

Sonstige Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für nicht bezogene Ferienguthaben.

8. Spiegel der eigenen Aktien

in CHF	Anzahl Namenaktien	durchschnittl. Transaktions- Preis
Bestand per 31.12.2006	71	
Erwerb	1	15'800
Veräusserung	-8	16'325
Bestand per 31.08.2007	64	
Zugang aus Aktiensplitt (1:7)	384	
Erwerb	175	2'325
Veräusserung	-45	2'300
Bestand per 31.12.2007	578	
Erwerb	225	2'282
Veräusserung	-13	2'280
Bestand per 31.12.2008	790	

9. Ausserbilanzgeschäfte

Bürgschaften

Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften zugunsten nahestehender Gesellschaften in der Höhe von CHF 5,1 Mio.

10. Vorsorgeverpflichtungen

Die Angaben resultieren aus der Anwendung von Swiss GAAP FER Standard 16.

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

in 1'000 CHF	Werte per	31.12.2008	31.12.2007	Ergebnis aus AGBR im	
	31.12.2008			Personalaufwand	
	Nominalwert	Bilanzwert	Bilanzwert	2008	2007
Pensionskasse der AZ Medien Gruppe	9'674	9'674	8'709	965	1'357
Total	9'674	9'674	8'709	965	1'357

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in 1'000 CHF	Über-/Unter-	Wirtschaftlicher Anteil der		Veränderung auf die Periode	abgegrenzte	Vorsorgeaufwand im	
	deckungen per	Unternehmung per	zum Vorjahr			Beiträge	Personalaufwand
	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007			2008	2007
Vorsorgepläne mit Überdeckungen	65	0	0	0	0	4'297	4'094

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

21.01.2009 Die AZ Medien AG hat rückwirkend per 1. Januar 2009 100% des Aktienkapitals der Stadtanzeiger AG, Olten, erworben.

17.03.2009 Die AZ Medien AG hat rückwirkend per 1. Januar 2009 weitere 65% der Aktien der Vogt-Schild Holding AG, Solothurn, erworben und hält jetzt 100% der Aktien und Stimmrechte.

01.04.2009 Die AZ Medien AG hat die Beteiligung an der TeleTell AG und die gesamte Verkaufs- und Produktionseinheit für den Sender «TeleTell» an die NLZ-Gruppe verkauft.

Bericht des Konzernprüfers

An die Generalversammlung der AZ Medien AG, Aarau

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende konsolidierte Jahresrechnung der AZ Medien AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Eigenkapitalanteil und Anhang, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer konsolidierten Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die konsolidierte Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der konsolidierten Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit

des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der konsolidierten Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die konsolidierte Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

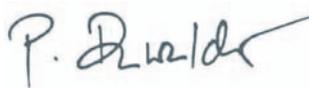
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs.1 Ziff.3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Peter Dauwalder
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marco Plattner
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 31. März 2009

Jahresrechnung der AZ Medien AG	Bilanz	48
	Erfolgsrechnung	49
	Anhang zur Jahresrechnung	50
	Antrag zur Gewinnverwendung	52
	Bericht der Revisionsstelle	53

Bilanz per 31. Dezember

AKTIVEN	2008 in CHF	in %	2007 in CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel und Wertschriften	9'459'978		2'418'308	
Forderungen	133'515		702'772	
gegenüber Dritten	133'515		195'528	
gegenüber Konzerngesellschaften	0		507'244	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'447'110		34'013	
Total Umlaufvermögen	11'040'603	10%	3'155'092	3%
Anlagevermögen				
Sachanlagen	55'600		120'840	
Finanzanlagen	97'809'954		93'910'799	
Wertschriften	46'705		0	
Darlehen an Konzerngesellschaften	9'900'000		2'650'000	
Beteiligungen	87'863'249		91'260'799	
Immaterielle Anlagen	22'300		62'200	
Total Anlagevermögen	97'887'854	90%	94'093'839	97%
Total Aktiven	108'928'457	100%	97'248'931	100%
PASSIVEN				
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten	207'316		310'536	
gegenüber Dritten	155'871		268'535	
gegenüber Konzerngesellschaften	51'446		41'336	
gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	0		665	
Passive Rechnungsabgrenzungen	413'300		427'900	
Rückstellungen	675'663		1'025'088	
Darlehen	7'670'000		8'670'000	
Darlehen von Konzerngesellschaften	7'670'000		8'670'000	
Hypotheken	10'000'000		4'000'000	
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0		8'595	
Total Fremdkapital	18'966'279	17%	14'442'119	15%
Eigenkapital				
Aktienkapital	7'560'000		7'560'000	
Gesetzliche Reserven	14'665'030		14'173'914	
Allgemeine Reserve	2'720'000		2'720'000	
Agio-Reserven	10'540'800		10'540'800	
Reserve für eigene Aktien	1'404'230		913'114	
Andere Reserven	44'799'458		39'290'574	
Bilanzgewinn	22'937'690		21'782'324	
Total Eigenkapital	89'962'178	83%	82'806'812	85%
Total Passiven	108'928'457	100%	97'248'931	100%

Erfolgsrechnung

	2008		2007	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Ertrag				
Beteiligungsertrag	10'150'000	60%	11'960'000	66%
Finanzertrag	1'011'224	6%	1'023'620	6%
Dienstleistungs- und übriger Ertrag	5'651'000	34%	5'160'831	28%
Total Ertrag	16'812'224	100%	18'144'452	100%
Aufwand				
Beteiligungsaufwand	-3'220'000	-19%	-3'109'000	-17%
Finanzaufwand	-809'753	-5%	-1'058'793	-6%
Personalaufwand	-2'147'824	-13%	-2'186'467	-12%
Übriger Aufwand	-1'408'644	-8%	-1'662'022	-9%
Total Aufwand	-7'586'221	-45%	-8'016'282	-44%
Gewinn aus Verkauf von Anlagevermögen	0	0%	3'428'506	19%
Ordentliches Ergebnis vor Steuern	9'226'003	55%	13'556'676	75%
Ausserordentliches Ergebnis				
Ausserordentlicher Ertrag	0		244'295	
Ausserordentlicher Aufwand	-75'000		0	
Ausserordentliche Rückstellungen	74'505		-300'000	
Steuern	174'458	1%	-320'488	-2%
Jahresgewinn	9'399'966	56%	13'180'484	73%

Anhang zur Jahresrechnung

Anhang gemäss Art. 663b OR

		31.12.2008 in CHF	31.12.2007 in CHF
1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		5'100'000	6'100'000
2 Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt		keine	keine
3 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		keine	keine
4 Brandversicherungswerte der Sachanlagen			
Versichert mit Konzernpolice der AZ Medien über gesamt		156'164'599	161'327'041
5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		0	665
Kurzfristige Verbindlichkeiten		0	665
6 Wesentliche Beteiligungen			
Aargauer Zeitung AG, Baden	Grundkapital	700'000	700'000
	Kapitalanteil	100,0%	100,0%
AZ Fachverlage AG, Aarau	Grundkapital	1'000'000	1'000'000
	Kapitalanteil	100,0%	100,0%
AZ Grafische Betriebe AG, Aarau	Grundkapital	11'500'000	11'500'000
	Kapitalanteil	100,0%	100,0%
AZ Wochenzeitungen AG, Lenzburg	Grundkapital	200'000	200'000
	Kapitalanteil	100,0%	100,0%
Basellandschaftliche Zeitung AG, Liestal	Grundkapital	160'000	160'000
	Kapitalanteil	100,0%	100,0%
Limmattaler Medien AG, Dietikon	Grundkapital	200'000	200'000
	Kapitalanteil	100,0%	100,0%
Media Factory AG, Aarau	Grundkapital	100'000	100'000
	Kapitalanteil	100,0%	100,0%
Weiss Medien AG, Affoltern am Albis	Grundkapital	400'000	400'000
	Kapitalanteil	100,0%	100,0%
Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau	Grundkapital	3'000'000	3'000'000
	Kapitalanteil	75,0%	75,0%
AZ Vertriebs AG, Aarau	Grundkapital	100'000	100'000
	Kapitalanteil	65,0%	65,0%
AZ Crossmedia AG, Aarau	Grundkapital	100'000	100'000
	Kapitalanteil	50,0%	50,0%
Radio Argovia AG, Aarau	Grundkapital	1'000'000	1'000'000
	Kapitalanteil	35,0%	35,0%
Tele M1 AG, Aarau	Grundkapital	100'000	100'000
	Kapitalanteil	35,0%	35,0%

		31.12.2008	31.12.2007
		in CHF	in CHF
TeleTell AG, Luzern	Grundkapital	100'000	100'000
	Kapitalanteil	35,0%	35,0%
TMT Productions AG, Aarau	Grundkapital	1'000'000	1'000'000
	Kapitalanteil	35,0%	35,0%
Vogt-Schild Holding AG, Solothurn	Grundkapital	7'700'000	7'700'000
	Kapitalanteil	35,0%	35,0%
Vogt-Schild Druck AG, Derendingen	Grundkapital	2'000'000	2'000'000
	Kapitalanteil	25,0%	25,0%
Lautundspitz Schweiz AG, Jonschwil	Grundkapital	100'000	–
	Kapitalanteil	20,0%	–
Zofinger Tagblatt AG, Zofingen	Grundkapital	600'000	600'000
	Kapitalanteil	12,9%	12,9%
Dietschi AG, Olten	Grundkapital	3'000'000	3'000'000
	Kapitalanteil	11,6%	11,6%

7 Nettoauflösung stiller Reserven und Aufwertungen	keine	keine
---	-------	-------

8 Eigene Aktien

Nennwert pro Aktie CHF 1'000	Stück	Stück
Bestand am 1. Januar		71
Erwerb		1
Verkauf		–8
Bestand am 31. August		64

Nennwert pro Aktie CHF 100 (nach Nennwertrückzahlung und Aktiensplitt 1:7)	Stück	Stück
Bestand am 1. Januar/31. August	578	448
Erwerb	225	175
Verkauf	–13	–45
Bestand am 31. Dezember	790	578

9 Angaben zur Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung erfolgt auf der Gruppenstufe der AZ Medien. Diese wird durch den Verwaltungsrat zusammen mit der Unternehmensleitung vorgenommen und betrifft alle Gruppengesellschaften.

Die offengelegten Informationen entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen des schweizerischen Obligationenrechts. Zusätzliche Informationen bezüglich Risikobeurteilung (Art. 663b Absatz 12 OR) werden in der konsolidierten Jahresrechnung der AZ Medien offengelegt.

10 Übrige gesetzlich vorgeschriebene Angaben

Weitere gesetzliche Anmerkungen im Sinne von Art. 663b OR sind nicht erforderlich.

Antrag zur Gewinnverwendung

	2008 in CHF	2007 in CHF
1. Fortschreibung des Bilanzgewinnes		
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahres	21'782'324	11'601'840
Gewinnverwendung gemäss Beschluss der Generalversammlung		
Bruttodividende auf Aktienkapital ¹⁾	-2'244'600	0
Zuweisung an die allgemeinen gesetzlichen Reserven	0	0
Zuweisung an die anderen Reserven	-6'000'000	-3'000'000
Gewinnvortrag	13'537'724	8'601'840
Jahresergebnis	9'399'966	13'180'484
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	22'937'690	21'782'324

	Antrag des Verwaltungsrates	Antrag des Verwaltungsrates
2. Antrag des Verwaltungsrates zur Gewinnverwendung		
Zuweisung an die allgemeinen gesetzlichen Reserven	0	0
Bruttodividende auf Aktienkapital	0	30% -2'268'000
Zuweisung an die anderen Reserven	0	-6'000'000
Vortrag auf neue Rechnung	22'937'690	13'514'324

¹⁾Keine Auszahlung von Dividenden auf eigenen Aktien

Aktienkurs AZ Medien AG



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der AZ Medien AG, Aarau

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der AZ Medien AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten

Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

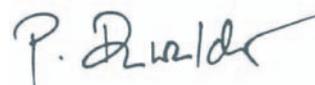
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Peter Dauwalder
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marco Plattner
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 27. März 2009

AZ Medien
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau

Stadtturmstrasse 19
CH-5401 Baden

T: +41 (0)58 200 58 58
E: info@azmedien.ch
I: www.azmedien.ch

Zeitungen

Aargauer Zeitung
Verlag
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau
T: +41 (0)58 200 55 55
E: verlag@azag.ch
I: www.aargauerzeitung.ch

Redaktion
Stadtturmstrasse 19
CH-5401 Baden
T: +41 (0)58 200 58 58
E: redaktion@azag.ch
I: www.aargauerzeitung.ch

Limmattaler Zeitung
Verlag/Redaktion
Kirchstrasse 21
CH-8953 Dietikon
T: +41 (0)58 200 57 77 (Verlag)
T: +41 (0)58 200 57 57 (Redaktion)
E: verlag@limmattalerzeitung.ch
E: redaktion@limmattalerzeitung.ch
I: www.limmattalerzeitung.ch

Basellandschaftliche Zeitung
Verlag/Redaktion
Rheinstrasse 3
CH-4410 Liestal
T: +41 (0)61 927 26 01 (Verlag)
T: +41 (0)61 927 26 00 (Redaktion)
E: aboservice@bz-ag.ch
E: info@bz-ag.ch
I: www.bz-ag.ch

Sonntag
Redaktion
Stadtturmstrasse 19
CH-5401 Baden
T: +41 (0)58 200 53 10
E: redaktion@sonntagonline.ch
I: www.sonntagonline.ch

Stadtanzeiger Aarau
Stadtanzeiger Baden
Bezirksanzeiger Dietikon
Kronenplatz 12
CH-5600 Lenzburg
T: +41 (0)58 200 58 20
E: redaktion@stadtanzeiger-aargau.ch
E: redaktion@bezirksanzeiger-dietikon.ch
I: www.stadtanzeiger-aargau.ch
I: www.bezirksanzeiger-dietikon.ch

Lenzburger Bezirks-Anzeiger
Der Seetaler/Der Lindenberg
Kronenplatz 12
CH-5600 Lenzburg
T: +41 (0)58 200 58 20
E: redaktion@lenzburger-lba.ch

Stadtanzeiger Olten
Ziegelfeldstrasse 60
CH-4601 Olten
T: +41 (0)62 205 83 00
E: info@stadtanzeiger-olten.ch
I: www.stadtanzeiger-olten.ch

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern
Obere Bahnhofstrasse 5
CH-8910 Affoltern a. A.
T: +41 (0)58 200 57 00
E: redaktion@affolteranzeiger.ch
I: www.affolteranzeiger.ch

Inserate

Publicitas AG
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau
T: +41 (0)62 838 08 08
E: aarau@publicitas.com
I: www.publicitas.com

Impressum

Herausgeberin:
AZ Medien AG, Aarau

Projektleitung:
Eva Keller, Mirjam Kopp
Unternehmenskommunikation

Redaktion:
Hans Fahrländer

Finanzielle Berichterstattung:
Roland Tschudi

Konzept/Gestaltung:
S&W Werbeagentur AG, Baden

Fotografie:
Henry Pierre Schultz, Baden

Druck:
Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Papier:
PlanoArt, 100 % chlorfrei gebleicht



Zeitschriften

AZ Fachverlage
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau
T: +41 (0)58 200 58 58
E: fachverlage@azmedien.ch
I: www.azmedien.ch

annemarie wildeisen's
KOCHEN
Jeden Tag geniessen.

natürlich

FIT for LIFE

MEGALINK

hk gebäudetechnik

ET
ELEKTROTECHNIK

technica

bâtitech

Heim-
Märkt

Bücher

AT Verlag
Stadtturmstrasse 19
CH-5401 Baden
T: +41 (0)58 200 44 00
E: info@at-verlag.ch
I: www.at-verlag.ch

Atmosphären Verlag
Götzinger Strasse 52a
D-81371 München
T: +49 (0) 89 767 567 0
E: info@atverlag.de
I: www.at-verlag.ch

A T VERLAG

Druck

AZ Print
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau
T: +41 (0)58 200 42 70
E: info@azprint.ch
I: www.azprint.ch

SOL Print
Industriestrasse 18
CH-4553 Subingen
T: +41 (0)32 613 26 00
E: info@solprint.ch
I: www.solprint.ch

Weiss Medien
Obere Bahnhofstrasse 5
CH-8910 Affoltern a. A.
T: +41 (0)58 200 57 00
E: druck@weissmedien.ch
I: www.weissmedien.ch

AZ PRINT

SOL PRINT

weiss
MEDIEN AG

Radio

Radio Argovia
Bahnhofstrasse 41
CH-5001 Aarau
T: +41 (0)58 200 45 45
E: info@argovia.ch
I: www.argovia.ch



Fernsehen

Tele M1
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau
T: +41 (0)58 200 46 46
E: info@telem1.ch
I: www.telem1.ch



Online

a-z.ch
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau
T: +41 (0)58 200 53 12
E: info@a-z.ch
I: www.a-z.ch



Mobile

a-z mobile
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau
T: +41 (0)58 200 54 12
E: mobile@a-z.ch
I: www.a-z.ch/mobile



Crossmedia

AZ Crossmedia AG
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau
T: +41 (0)58 200 54 94
E: crossmedia@azmedien.ch
I: www.azmedien.ch/crossmedia

Dienstleistungen

AZ Vertrieb
Neumattstrasse 1
CH-5001 Aarau
T: +41 (0)58 200 45 00
E: info@azvertrieb.ch
I: www.azvertrieb.ch

AZ Shop Baden
Stadtturmstrasse 19
CH-5401 Baden
T: +41 (0)58 200 54 06
E: azshop@azag.ch



Media Factory

Vogt-Schild Medien

Vogt-Schild Medien
Zuchwilerstrasse 21
CH-4501 Solothurn
T: +41 (0)32 624 71 11
E: info@vsonline.ch
I: www.vsonline.ch

Vogt-Schild Druck
Gutenbergstrasse 1
CH-4552 Derendingen
T: +41 (0)58 330 11 12
E: info@vsdruck.ch
I: www.vsdruck.ch

VOGT-SCHILD / Medien

